

Wechselstuben in Bulgarien, dort sind lauter Betrüger und Tagediebe am Werk.

Nur in den Banken bekäme man einen ordentlichen Wechselkurs, mit gültigem Geld nach der Landeswährung, deshalb unbedingt nur dort Geld umtauschen.

Ob wir mit dem Zug oder Flugzeug zurückkommen, war man sich noch nicht einig, wegen Überfällen, Motorrad weg, Geld weg, Leben Trotz alledem war Cilli mit unserem Urlaub einverstanden, unter der Bedingung, dass wir uns jeden Abend tel. melden und die angegebene Route einhalten. Dies war Kevin und mir recht.

Wir überlegten uns, ob wir Unterkünfte vorher buchen sollten. Verwarfen das aber sehr schnell, weil wir nicht wussten, wie schnell, wie weit wir die Strecken pro Tag schaffen können. Oder ob wir die Tour nach zwei Tagen abbrechen und über Kroatien fahren, dort den

Urlaub verbringen und dann wieder nach Hause fahren. Weil uns das alles viel zu anstrengend wird und wir uns leichtsinniger Weise zu viel zumuteten. Sehr große Angst hatte ich, dass Kevin mit seinen dreizehn Jahren und gerade 30kg Lebendgewicht, mir auf dem Sozius, bei der monotonen Fahrt und den hohen Außentemperaturen in der Motorradkluft einschläft und herunterfällt. Die Überlegung war, Ihn mit einem Gurt an mich fest zu binden. Das erschien mir aber wiederum zu riskant, im Falle eines Sturzes wären wir auch zusammen und dies könnte gefährliche Auswirkungen haben. Also sprach ich öfters mit Kevin über dieses Problem. Seine Antwort darauf, er sei kein Baby mehr und fällt auch nicht vom Motorrad u. wenn er müde wird, sage er mir Bescheid.

Zu diesem Thema sprach ich Kevin in der nächsten Zeit immer öfter an, irgendwann hat

ihn das so genervt, dass er mir keine Antwort mehr dazu gab.

Ich überlegte mir, wie ich wohl am sichersten Mittel zum Bezahlen der Unterkünfte, Benzin, Lebensmittel, usw. mitführen sollte.

Nach Recherchen und Erfahrungen aus meinem Umfeld war dann klar, dass ich mit meiner Visakarte und einem Umschlag Bargeld, versteckt in den Socken der getragenen Motorradstiefel, wir uns dann im nächsten Sommer auf die große Fahrt begeben werden.

Auslandkrankenscheine wurden bei der Krankenkasse beantragt, zusätzlich schlossen wir noch eine private Auslandsurlaubskrankenversicherung ab. Unsere Reisepässe wurden auf aktuelle Gültigkeit geprüft, ebenso die grüne Versicherungskarte für das Motorrad. Wir legten von allen wichtigen Reiseunterlagen Kopien an, die wir dann auch mitführen

wollten. Vorgeschrieben war in einigen Ländern, dass wir ein großes D, für Deutschland, auf dem Fahrzeug sichtbar angebracht werden musste.

Das war nicht so einfach, denn für das "Schutzblech" war das D zu groß und wo anders gab es auch keinen Platz.

Eigentlich auch blödsinnig, denn im Nummernschild ist ein D ja schon enthalten. Nachdem ich aber gelesen hatte, das es hohe Geldstrafen in Bulgarien gab, wenn das D nicht von hinten sichtbar zu lesen ist, klebte ich ein großes D auf die Rückseite, oben auf unser Topcase.

Ein paar Wochen vor der großen Tour, ließ ich noch einen neuen Hinterreifen auf unsere Transalp montieren.

Reinigte und fettete nochmals die Kette, stellte diese für die große Fahrt auf zwei Personen mit vollem Gepäck ein.

Einen Ölwechsel mit neuem Ölfilter wollte ich meiner Transalp auch unbedingt gönnen. Selbstverständlich wurden alle Schmierarbeiten, wie z.B. an den Bowdenzügen, usw. durchgeführt. Das Fahrzeug wurde blitzblank geputzt und der Luftdruck in den Reifen auf den entsprechenden Wert für zwei Personen und vollem Gepäck eingestellt.

Weil unsere Cilli aus Sicherheitsgründen darauf bestand, dass wir mit voller Montur, Motorradjacke, Hose, Nierengurt, Handschuhe, Stiefel und natürlich dem Helm fahren mussten, benötigte Kevin noch eine Motorradjacke und eine Lederhose. Die zwei Teile bestellte ich über einen Online Motorradshop, leider gab es keine Sonderangebote oder Restposten, aus diesem Grund war ich gezwungen den vollen Preis für die Artikel zu bezahlen. Da Kevin sehr dünn war, passte die Hose zwar in der Länge und im